

Der Stadtrath.

In der Freireiswahl werden die Bürger über Bondausgaben für \$1,755,550 abzustimmen haben.

Die diesbezüglichen Resolutionen gestern vom Stadtrath angenommen. — Wofür die einzelnen Bondausgaben verlangt werden. — Die größten Emissionen sind für Straßenverbesserungen bestimmt. — Die Feuerwehr mit \$241,250 für Neuanstellungen und neue Spritzenhäuser haben. — Der Chicagoer Expert A. C. King für die Abschätzung des Wertes der Union Gas & Electric Co. angestellt. — Nur sechs Demokraten stimmten gegen die betreffende Ordinance. — Die Stadtdirektor marschieren in der Gräberfriedhofsanstalt. — Niveauperänderung an der West Sechsten Straße nahe der Sedam Straße gewünscht. — Straßenbepflanzung in Gattisage verlangt.

Die auf den 14. Juli anberaumte Freireiswahl wird für die Stimmgeber von weitestgehendem Interesse sein, denn außer dem projektierten neuen Freibrief, der eine radikale Umwälzung in dem System der Stadtverwaltung vorieht, werden die Bürger sich auch darüber schlüssig werden müssen, ob sie den städtischen Behörden das Recht geben wollen, Bonds im Gesamtbetrage von \$1,755,550 zu veräußern. Mit dem Erlös dieser Bonds sollen die Kosten einer Reihe von absolut notwendigen Verbesserungen, hauptsächlich Neupflasterungen von Straßen, bestritten werden und die Stadtrathsmitglieder, die gestern auf Empfehlung des Komitees für Mittel und Wege beschlossen, den Wählern die verschiedenen Bondordnungen zur Gutheißung zu unterbreiten, geben sich der Hoffnung hin, daß die Emissionen sammt und sonders von den Bürgern funktioniert werden, da es anderenfalls unmöglich sein wird, die so notwendigen Straßenverbesserungen durchzuführen und die diversen absolut notwendigen Neuanstellungen für die Polizei und Feuerwehr zu machen.

Die einzelnen Bondordnungen, über welche die Bürgerschaft abzustimmen haben wird, sind:

- Bondausgabe von \$796,500 für die Verbesserung der folgenden Straßen: Fairbanks Avenue, \$100,000; Ludlow Avenue, \$225,000; Quebec Road, \$127,500; Warsaw Avenue, \$61,000; Glenman Avenue, \$90,000; Woodland und Wayne Avenue, \$44,000; Keating Road, \$100,000; Hamilton Avenue, \$140,000.
- Bondausgabe von \$50,000 für Reparatur und Bau von Brücken.
- Bondausgabe von \$300,000 für die Wasserleitung und Regulierung der Galena Avenue.
- Bondausgabe von \$250,000 für die Reparatur und Wiederherstellung von Straßen in allen Theilen der Stadt.
- Bondausgabe von \$68,000 für die Aufführung der auf den Aufschlüssen in Glendale noch nöthigen Gebäude.
- Bondausgabe von \$50,000 für den Bau einer neuen Polizeistation und eines Polizeistalles auf Walnut Hill.
- Bondausgabe von \$241,250 für Neuanstellungen im städtischen Feuerwehrdepartement. Diese Neuanstellungen schließen auch die Errichtung von verschiedenen Spritzenhäusern sowie den Ankauf des hierfür nöthigen Inventars ein. Die detaillierte Liste dessen, was mit dem Erlöse dieser Bondausgabe angefaßt werden soll, ist wie folgt: Spritzenhaus für College Hill, \$15,000; Spritzenhaus für Mt. Washington und California, \$12,000; Spritzenhaus für Pleasant Ridge und Kennedy Heights, \$12,000; Spritzenhaus für Dallas, \$12,000; Spritzenhaus für Nord-Knobloch, \$15,000; zwei Automobil-Feuerwagen mit Aufsichtleitern in der Höhe von 85 Fuß, \$25,000; ein Automobil-Feuerwagen, \$9,000; ein Automobil-Dampfspritze, \$9,000; ein Lastautomobil für Beförderung von Kohlen, \$6,000; zwei Lastautomobile für den Drahttransport, \$6,000; zwei Automobile für Distriktschleife, \$6,000; ein Pumpen- und Schlauch-Automobil, \$5,000; ein Pumpen- und Schlauch-Automobil für College Hill und Mt. Airn, \$5,000; ein Pumpen- und Schlauch-Automobil für Pleasant Ridge und Kennedy Heights, \$5,000; ein Pumpen- und Schlauch-Automobil für California und Mt. Washington, \$5,000; sechs weitere solche Automobile für die Kompanien No. 37, 38, 40, 47, 49 und 50, \$30,000; vier Automobil-Unterfahrzeuge für Dampftrien für die Kompanien No. 19, 21, 23 und 32, \$18,000; drei Automobil-Unterfahrzeuge für Feuerwagen für die Kompanien No. 1, 9 und 13, \$13,500; neue Feuerlöscher, \$10,000; Feuerhydranten nebst Zubehör, \$6,000; Feueralarmklingeln und Unterfahrzeuge, \$1,750; Leistungsbrosche für Klammern und sonstige Anschaffungen für dieses System, \$3,000.

Die Resolutionen, durch welche beschlossen wurde, die obigen Bondausgaben auf der Freireiswahl festzusetzen, sind in der gestrigen Sitzung des Stadtraths mit einer einzigen Ausnahme einstimmig zur Annahme. Die Ausnahme bildete die Bondausgabe von \$250,000 für Straßenreparaturen und gegen diese Bonds protestierte Herr Sawyer von der zweiten Ward, weil seiner Ansicht nach genügend Geld für Straßenreparaturen vorhanden ist. Stadtingenieur Kraus, der in die Sitzung gerufen wurde, betonte jedoch, daß die vorhandenen Fonds bei Weitem unzureichend seien und die Resolution für diese Ausgabe wurde dann mit allen gegen die Stimme Herrn Sawyers angenommen. Experte A. C. King wird die Abschätzung der Union Gas & Electric Co. vornehmen.

Der städtische Hilfs-Elektriker von Chicago A. C. King wird im Auftrage des Stadtraths unter Aufsicht von hiesigen Angehörigen eine Abschätzung des Wertes des Eigentums der Union Gas & Electric Co. vornehmen, damit auf diese Weise die neuen Elektrifikationsarbeiten für einen zehnjährigen Kontrakt festgelegt werden können. So hat der Stadtrath gestern durch die Annahme einer vom Arbeitsdirektor unterbreiteten Ordinance beschlossen, laut welcher für die Bestreitung der Kosten dieser Untersuchung die Summe von \$8000 aus den Einnahmen der städtischen Beleuchtungsanlage in Massillonville bewilligt werden soll. Die Annahme der Ordinance erfolgte unter Aufhebung der Geschäftsregeln mit 24 gegen 6 Stimmen und gegen die Ordinance stimmten die Demokraten Conner, Friedman, Smeeden, Lagaty, Mente und Sawyer.

Der Annahme der Ordinance ging eine ziemlich lebhafte Debatte voraus, während welcher die Herren Sawyer und Conner ganz energisch gegen die Anstellung Kings protestierten, weil diese Abschätzung durch die Staats-Untersuchungskommission vorgenommen würde und diese Ausgabe für die Stadt daher absolut unnötig sei. Für die Ordinance traten Herr Brigel und Stadlanwalt Schoenle ein und der Letztere betonte, daß die Ordinance auf besonderen Wunsch der Handelskammer, des Business Men's Clubs und verschiedener anderer Bürgervereinigungen ausgearbeitet worden sei. Die Gräberfriedhofsanstalt.

An der Parade gelegentlich der Feier des Gräberfriedhofsanstaltgerichts werden sich die sämtlichen Mitglieder des Stadtraths sowie alle Angehörigen der städtischen Polizei beteiligen. Laut dem gestern gefaßten Beschluß sind sie alle gehalten, sich am Sonntag Morgen um acht Uhr im Rathshaus einzufinden und dort ihre Stöße und Absichten in Empfang zu nehmen. Stadtrathspräsident Danner nahm nach Gelegenheits, den Herren dringend an, sich zu hüten, sich vollständig an dieser patriotischen Feier zu beteiligen. Niveauperänderung an der 6. Straße gewünscht.

An das Komitee für Straßen und Parks ging eine von Herrn Patterson unterbreitete Petition von Grundbesitzern an der West 6. Straße, zwischen der Sedam Straße und der Wolf Face Road, um Veränderung des Niveaus der Straße. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die 6. Straße auf dieser Strecke alljährlich gelegentlich der Überschwemmungen unter Wasser gesetzt wird, was sowohl das Geschäft sowie auch den Verkehr in der Nachbarschaft beeinträchtigt. Wollen Straßenbepflanzung.

An den Arbeitsdirektor wurde eine von Herrn Smeeden unterbreitete Petition von Bewohnern der Main Avenue in Gattisage verwiesen, in welcher der Stadtrath ersucht wird, dafür Sorge zu tragen, daß die Straße während des Sommers mindestens zweimal wöchentlich gepflastert werde. Protest gegen den Freibrief der News Ticker Company.

An das Komitee für Telegraphen- und Telefonleitungen ging ein Protest der Federated Improvement Affiliations gegen den Freibrief, um welchen die News Ticker Co. eingekommen ist. Gegen diesen Freibrief hat bereits die Handelskammer ganz energisch protestiert. Macadam - Straßen sollen gepflastert werden.

Auf Antrag von Herrn Sawyer wurde das Komitee für Mittel und Wege angewiesen, in der nächsten Sitzung eine Ordinance zu unterbreiten, welche das Delen von Macadam-Straßen vorieht. Herr Sawyer gab der Ansicht Ausdruck, daß die Stadt laut den gesetzlichen Bestimmungen das Recht hat, aus eigenen Mitteln die Kosten dieses Delens von spärlich bedienten Macadam-Straßen zu bestreiten.

Neue Bailiffs im Municipalgericht.

An das Finanz-Komitee gingen die offiziellen Mittheilungen der Richter For und Fride, daß sie je einen Bailiff ernannt haben. Richter Fride ernannte Edward Rube von No. 1617 Race Str. und Richter For ernannte George Busching von No. 1819 Highland Avenue.

Straßenbahn - Verbindung mit Mt. Wash - ington.

An das Straßenbahn-Komitee wurde ein Antrag Herrn Rintenbergers verwiesen, durch welchen den Bürgern von Mt. Washington Straßenbahn-Verbindungen geschaffen werden sollen. Herr Rintenbergers wünscht, daß der Stadtanwalt eine Ordinance ausarbeiten soll, welche die Verlängerung der Straßenbahnlinie von Beachmont Avenue bis nach Cedar Point vorieht. Goodman Straße soll gepflastert werden.

An das Komitee für Straßen und Parks ging ein Antrag von Herrn Weichert, laut welchem der Arbeitsdirektor angewiesen werden soll, die Goodman Straße, zwischen der Eben und Burnett Avenue, zu pflastern. Es wird sich zu verwendenden Pflasterungsmaterials wird ihm freie Hand gelassen.

Körper - Freibrief soll widerrufen werden.

Die Equitable Surety Co. ersuchte den Stadtrath um einen Widerruf der am 19. November 1911 angenommenen Freibrief-Ordinance, laut welcher der Universal Pneumatic Transmissions Co. das Recht gegeben wurde, eine Populosaufgabe von dem Postamt bis zum Union Bahnhof zu bauen, da die Anlage von der Polizeiverwaltung nicht mehr gewünscht wird. Die Equitable Surety Co. ist die Bürgin der Universal Pneumatic Transmissions Co. und wünscht jeder weiteren Verantwortlichkeit entbunden zu sein. Das Gesetz wurde an das Komitee für Gesetze und Kontrakte verwiesen. Gehalts - Erhöhungen für das Schwindjuchts - Hospital.

An das Komitee für Mittel und Wege wurde eine vom Sicherheits-Direktor Holmes unterbreitete Ordinance verwiesen, welche eine Gehaltserhöhung für eine Reihe der Angestellten des Schwindjuchts - Hospitals vorieht. Unter diesen Gehaltserhöhungen befinden sich: Hilfs-Superintendent, von \$1200 auf \$1500; Aufseherin der Krankenschwestern, von \$1000 auf \$1200; Matrone, von \$900 auf \$720; fünf Oberärztinnen von \$600 auf \$660; 24 reguläre Krankenschwestern, von \$360 auf \$480; Oberkoch, von \$420 auf \$600.

Den 80. Geburtstag.

Begeht heute im Familienkreise Herr John Ginnandt.

Herr John Ginnandt, einer der ältesten deutschen Pioniere der Stadt, erreicht am heutigen Tage den achtzigsten Meilenstein auf seinem Lebenswege und wenn schon das Geburtstagsfest in der Tag in aller Stille verleben wollte, so hat er doch hierbei die Rechnung ohne seine Kinder und Kindeskinder gemacht, die es sich nicht haben nehmen lassen, für heute eine glänzende Familienfeier zu arrangieren. bei welcher die gesammte Familie um das allerbeste Familienessen bewilligt geschaut sein wird und in dem folgenden Ginnandischen Heim, No. 2105 Central Avenue, wird eitel Wohl und Freude herrschen, denn die heutige Geburtstagsfeier wird auch ein Freudenfest darüber sein, daß Herr Ginnandt eine schwere Krankheit, die ihn beinahe bis an den Rand des Grabes brachte, völlig überstanden hat und nunmehr wieder wohllauf und munter ist.

Um das große Geburtstagsfest werden heute seine vier Söhne, die Herren John Ginnandt jr., George Ginnandt, Charles Ginnandt und Peter Ginnandt, sowie die drei Töchter Frau Baumgärtel, Frau Stoll und Frau Thuermer mit ihren Familien, bestehend aus 15 Enkeln und drei Urenkeln, verammelt sein und außerdem werden sich um die herzlichsten Glückwünsche darzubringen, auch noch weitere Angehörige sowie die vielen Freunde des greisen Herrn einfinden.

Herr Ginnandt, der am 27. Mai 1834 in Billigheim in der Rheinprovinz das Licht der Welt erblickte, gehörte zu den ältesten deutschen Bürgern und zu den Pionieren des Grocergeschäfts der Stadt. Er kam im Jahre 1857 nach der Königin des Westens und ist seitdem ununterbrochen hier ansässig gewesen. In das Grocergeschäft trat er im Jahre 1868 und leitete noch gegenwärtig persönlich sein Geschäft im Hause No. 2105 Central Avenue. Trotz seines hohen Alters, das man ihm, obgleich die Jahre den Scheitel gebleicht haben, gar nicht ansieht, bejagt er noch immer alle seine Einkäufe selbst und bis zu seiner fürzigen schweren Krankheit pflegte er sich gar nichts daraus zu machen, seine Einkäufe auf dem Markt an der Court Straße persönlich nach Hause zu tragen und den

ganzen Weg zu Fuß zurückzulegen. Von der Krankheit hat sich Herr Ginnandt zur großen Freude seiner Angehörigen und zahllosen Freunde völlig wieder erholt und der Wunsch seiner Familie und seiner Freunde geht dahin, daß es diesem jugendlichen Greise noch recht oft vergönnt sein möge, sein Wohnort zu feiern. Den Gratulanten des heutigen Tages schließt sich von ganzen Herzen das „Volksblatt“ an, zu dessen treuen Lesern Herr Ginnandt seit dem ersten Tage seiner Anwesenheit in Cincinnati gehört hat.

Bierklubs.

Will Sicherheitsdirektor Holmes zu Leibe gehen.

Sicherheitsdirektor Holmes beabsichtigt mit Hilfe der Polizei einen regelrechten Feldzug gegen die zahllosen Klubs zu eröffnen, die seit der Schließung der Wirtschaften an Sonntagen, wie Pilze aus der Erde geschossen sind und deren Zweck, nach der Ansicht des Sicherheitsdirektors einzig und allein der ist, dem Sonntagsgesetz ein Schandpflaster zu schlagen. Der Sicherheitsdirektor ist sich allerdings der Thatsache wohl bewußt, daß er bei den Richtern im Municipalgericht in diesem Kampf auf keine allzu große Sympathie rechnen darf, denn verschiedene der Richter haben bereits des Letzteren Entscheidungen auf Gunsten solcher Klubs abgegeben. Dessenungeachtet will Herr Holmes dennoch alle solche Klubs polizeimäßig auflösen lassen und er wurde in der Angelegenheit gestern bei der Lizenzkommission von Hamilton County vorhellig, um deren genaue Stellungnahme solchen Klubs gegenüber in Erwägung zu bringen. Die Herr Holmes der Kommission mitteilte, waren Mitglieder solcher Klubs von Richter Bell im Municipalgericht straflos entlassen worden, weil der Richter sich auf eine Entscheidung der Lizenzkommission bezog, laut welcher solche Klubs das Recht hätten, an ihre Mitglieder Spirituosen zu vertrieben. Die Kommission versprach Herrn Holmes, schriftlich ihre Stellungnahme in der Angelegenheit übermitteln zu wollen.

Repräsentationsfonds.

Will Bürgermeister Spiegel im nächsten Jahresbudget beiführen.

Bürgermeister Spiegel geht mit der Absicht um, bei der Zusammenstellung des Stadtbudgets für das kommende Jahr einen Repräsentationsfonds zu beiführen. der zur Veranstaltung von Unterhaltungen für offizielle Gäste der Stadt von auswärtig benutzt werden soll. Daß ein solcher Fonds dringend notwendig ist, zeigt sich anlässlich des bevorstehenden Besuchs von Bürgermeistern J. P. Mitchell von New York und der übrigen New Yorker Beamten, die ihn hierher begleiten werden. Die Stadt sollte von Rechts wegen die Oberhaupt der offiziellen Metropoliten offiziell bewillkommen, aber für diese Zweck sind, wie Bürgermeister Spiegel gestern mit Bedauern bemerkte, absolut keine Gelder vorhanden.

Bürgermeister Spiegel wurde gestern von der Handelskammer eingeladen, an dem Empfang teilzunehmen, den die Handelskammer am 1. Juni zu Ehren der New Yorker Gäste veranstaltet.

Base-Ball.

Die Lokalität der hiesigen Freunde des Nationalspiels für unteren heimischen Klub scheint auf schwachen Füßen zu stehen und Schwankungen zu unterliegen, was sich daraus ergibt, daß der Besuch zum gestrigen Spiele nach den beiden Niederlagen am Sonntag und Montag, trotz der brillanten Erfolge der „Reds“ seit dem Beginn der Saison, der die Bewunderung des Baseballpublikums des ganzen Landes hervorgerufen hat, auf das Minimum reduziert war, kaum 1000 der wachsenden Fans hatten sich eingefunden, was eine unbedeutende Vernachlässigung unserer braven Athleten bezeugte, die tagtäglich ihr Möglichstes einbringen, um Spiele zu gewinnen, was ihnen natürlich nicht immer gelingen kann.

In dem gestrigen zweiten Spiele der Serie zwischen Cincinnati und Brooklyn fungierten Schleuderer Jüngling und Fänger Clarke als unsere Batterie gegen Alexander resp. Kilffer für die Gegner. Unsere Jungs hatten gestern keinen Sand in den Augen und trafen den Ball oftmals und regelmäßig. Sie machten 14 Treffer gegen 3 und hatten nur einen Fehler gegen 3 der Brooklynler auf dem Herdtopf. Nach dem 5. Range löste Gonzales den am Sonntag schwer verletzten Fänger Clarke ab, da das Spiel schon gewonnen schien. Die „Quäter“ sandten die zwei weiteren Fänger Jacobs und Roman ins Treffen. Im 6. Range tonzentrierten die Reds 4 Treffer, was ihnen, unterstützt von 2 Feldhern und Niehoff waren unsere besten Schläger mit je 3 Treffern.

Schleuderer Jüngling machte deren 2. Bates, Niehoff, Warfons, Gonzales und Moran trafen je eine Base. Auf unserer Seite wurde ein Luftschläger gegen einen der Gegner zur Base geschlagen und wurden 3 gegen 4 Freipässe zur 1. Base verschickt. Klem und Hart waren die Schiedsrichter.

Die gestrigen Spiele:
Cincinnati . . . 02020501*—10
Philadelphia . . . 00000000—0
New York . . . 000104131—10
Chicago . . . 200031100—7
Boston . . . 100201000—4
St. Louis . . . 000110000—2
Brooklyn . . . 012000000—3
Pittsburg . . . 000200000—2

Heute Nachmittag drittes und letztes Spiel der Serie zwischen Cincinnati und Brooklyn im hiesigen Reelands-Feld. Anfang um 3 Uhr.

Deutsches Kinderheim.

Unterhaltung heute in der Anstalt an der Ost Liberty Straße.

Das alte Diafonien-Hospital, 529—533 Ost Liberty Straße, ist besammtlich nach Verlegung des Hospitals nach der Clifton Avenue in ein Kinderheim und Maternity Hospital verwanndet worden und wird als solches von der Mutteranstalt betrieben. Heute, um 2 Uhr Nachmittags, wird, wollen die Diafonien und Klaviermänner, unter kräftiger Mitwirkung der Damen Frau Dr. J. V. Dieder, Frau Dr. Chas. Howard, Frau Mari Rinte, Frau John Hoffmann, Frau W. Freuting, Frau Chas. Hunsche, Frau Harry Smith, Frau W. Coats, Frau Elise Veitau und Frau Ruth Wegner zum Besten der 35 kleinen herzigen Babies im Kinderheim, einer Zweigabtheilung des Diafonienhauses an der Clifton Avenue, einen Empfang verbunden mit Klaffe, Ghiben-Supper, Abendunterhaltung u. g. veranstalten, wozu die Gänger dieser Wohltätigkeits-Anstalt hiermit herzlich eingeladen werden. Auch niedrige Artikel für den Haushalt und für den Verkauf angefertigt wurden.

Aus dem Municipalgericht.

Nur unbedeutende Fälle werden verhandelt.

Trotzdem gestern eine Unmenge Fälle zur Verhandlung auf dem Docket des Municipalgerichts standen, waren die meisten äußerst uninteressant. Angelo Tette, welcher sich der Mißhandlung seiner 15 Jahre alten Frau Flora schuldig gemacht hatte, wurde zu einer suspendierten Geldstrafe von \$50 nebst Kosten verurteilt, da er versprochen, Cincinnati sofort zu verlassen. Wie Detektiv Pfug auf dem Zeugensstand aus sagte, hatten die Eltern der jungen Frau eine Verabredung gemacht und sich angeeignet des Mein-eides schuldig gemacht, da sie das Alter der Tochter beim Erwerben der Gerichts-Lizenz auf 18 Jahre angegeben hätten. Flora erklärte, daß sie mit ihrem Mann nicht länger zusammenleben will. Die Urkunde der Mißhandlung war darin zu sehen, daß sich die junge Frau weigerte, nach Louisville zurückzuführen.

Die Verhandlung gegen den Anwalt A. Ramsey, welcher sich gestern wegen Leuten eines Automobils in betrunkene Zustand verantworten sollte, machte auf den 2. Juni vertagt werden, da der Angeklagte es vorgezogen hatte, nicht zu erscheinen. Ramsey wurde am Montag Abend von einem Polizeiführer an der Dana und Montgomery Avenue angetroffen, als er trotz der Dunkelheit ohne Beleuchtung seines Kraftwagens fuhr. Ramsey soll sich in beleidigenden Ausdrücken dem Beamten gegenüber ergangen haben, jedoch der Polizist den Anwalt unter der Aufsichtnahme des Fahrers eines Automobils in betrunkenem Zustand gegenwärtig entlassen worden.

Melville Parson bekannte sich gestern gegen ihn erhobenen Beschuldigung des verbotenen Waffentragens schuldig und wurde den Großgeschworenen überlassen. Parson hatte am Montag den Versuch gemacht, an der 4. und Walnut Straße auf den ehemaligen Bürgermeister J. T. Hunt zu schießen, wurde jedoch glücklicherweise durch das Eingreifen eines Detektivs daran verhindert.

Unter der Beschuldigung des rüchichtslosen Autofahrens hatte sich Carl Duttonhofer zu verantworten. Der junge Mann fuhr am 12. Mai an der 6. Straße und Broadway in einem Möbelwagen, wodurch dieser und auch sein Kraftwagen stark beschädigt wurde. Duttonhofer, welcher durch einen Anwalt vertreten wurde, erklärte, daß sich der Möbelwagen auf der falschen Straßenseite befunden habe, wodurch eine Karombolge unausweichlich war. Diese Behauptung wurde für nichtig erklärt, worauf der Beschuldigte freigesprochen wurde.

Unter der Beschuldigung der Unvorsichtigkeit hatte sich gestern Frank Hobermann zu verantworten, welcher für die Mißhandlung der Frau Ruth tätig ist. Nach den Aussagen des Polizeiführers ging Hobermann auf die Angeklagte ein, welche seinen Jurken an der Colerain und Spring Grove Avenue Folge geleitet, mit einem Aus-

Eiserne Geländer — Billiger als Holz
Cincinnati Iron Fence Co.
3900—3908 Spring Grove Avenue.

Man schreibe oder telephonisch Vert. 506. Unter Beständer wird vorzuziehen. Schen Sie unter jeder von Hiesigen-Geländer und Blumen-Geländer.

Die neuen Lokalitäten des
Volksblatt
befinden sich jetzt in
127 Ost Siebente Str.
nahe der Main Straße.

Deutsches Theater.

Der morgigen Galavorstellung wird lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Einer der größten Vorzüge des Lustspiels „Das Glas Wasser“ oder „Urfaschen und Wirkungen“, von A. E. Scribe, ist der köstliche Humor, der das Werk durchzieht. Wie ein unglücklicher Quall sprudelt er aus dem Lustspiel hervor, und das ist wohl auch in erster Linie der Grund, weshalb sich das Werk bis auf den heutigen Tag die Gunst aller anspruchsvollen Theaterbesucher erhalten hat. In dem Lustspiel des Pariser Meisters, der wie keiner die Anforderungen der Bühne kannte und sie mit Verstand und feinem Geschick zu befriedigen wußte, giebt es keinen todten Punkt. Das Interesse des Publikums wird von Anfang an voll und ganz von den Vorgängen auf der Bühne in Anspruch genommen, und während des ganzen Abends in der angenehmsten Weise festgehalten. Es fehlt nicht an ersten Wendungen in dem Stück, und philosophisch veranlagte Naturen können sogar zu ganz interessanten Meditationen veranlaßt werden, aber der Grundzug des Werkes ist humorvoll. Eine besondere Anziehungskraft werden zweifellos die Kostüme bilden. Das Stück spielt im Jahre 1710, also an allen Höfen die prunkvolle Mode des Verfallenen Sonnenkönigs Ludwigs des Vierzehnten Eingang gefunden hatte. Direktor Schmid hat den Kostümen seine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und dafür gesorgt, daß sämtliche Mitwirkenden in den historisch echten Gewändern seiner Zeit erscheinen werden.

Plötzlich erblindet.

Wurde der vierzehn Jahre alte John Kaandhorst aufgefunden.

Sittlos zwischen Fahrwegen einherwandernd, wurde am Montag Abend von Fußgängern an der Walnut und Vierten Straße, der 14 Jahre alte John Kaandhorst, an der 5. und Patterson Straße in Newport, Kan., wohin er gekommen war, aufgegriffen. Der Knabe war im Begriff, sich zu seinem Lagerplatz an der Dritten Straße, zwischen der Eine und Aace Straße zu begeben. Die Lagerstätte besteht aus einer Holzstiege, in welcher der Junge seit 14 Tagen sein Quartier aufgeschlagen hat, da er sich nicht wage nach Hause zurückzuführen. Als sich der Junge auf seinem Heimwege befand, schienen die Kommenländer plötzlich dunkel als gewöhnlich zu erscheinen. Trauer wurde es um den Knaben, welcher trotzdem seinen Weg fortsetzte. Das große Ausleuchten eines Automobil-Scheinwerfers war das Letzte was von John wahrgenommen wurde. Dann war es Nacht um ihn her. Wasfanten rissen den Knaben im Augenblick fort, als er in Gefahr stand, von einem Wagen überfahren zu werden. Gestern ergriffte John keinen Hilferufen, daß er kirchlich mit einem Sarkas, welcher in Cincinnati war, davonlaufen sei. denselben in Springfield jedoch wieder verlassen habe, da die Arbeit sehr schwer und der Lohn sehr gering war. Seit zwei Wochen sei er wieder in Cincinnati, wagt sich aber nicht nach Hause, da er seine Eltern fürchte. Der Knabe leidet an einer Augenkrankheit, welche die Augenlider durch die verunreinigte Körperpflege stark angegriffen hat, wodurch die Blindheit erzeugt wurde. Die Aerzte hoffen, das Augenlicht des Knaben bald wieder herstellen zu können.

Wieder der Siebenbürger.

Der Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungs-Verein hat Samstag, 20. Mai, den Gräberfriedhofsanstalt, zu seinem Picnic ausgerufen, das in Reichtroß Park abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen sind mit bekannter Umsicht getroffen und wer einmal wieder in der Erinnerung an die Heimat schmelzen und mit den Landsleuten zusammenkommen will, dem giebt dieses Gartenfest dazu die beste Gelegenheit. Zahlreiche Vereine haben ihre Beteiligungen zugelaßt und die Veranstaltung werden besetzen, wie der Kasse des Opheim Theaters zu haben.

Aus dem Kanal gezogen.

Dem städtischen Krankenhause wurde gestern der 63 Jahre alte John O'Gara eingeliefert, welcher in halbverwesenen Zustande aus dem Canal an der Elm Straße gezogen wurde. Der Mann, welcher obdachlos ist, ließ im Halbschlaf in den Kanal hinein, und wäre unfehlbar ertrunken, wenn ihm auf seine Hilfe nicht rechtzeitig Beistand geleistet worden wäre.